

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Sein Wuchs ist vermög der Lage unbestimmt.

Diesen Strauch kann man leicht durch die Zweige vermehren, die man im Herbst abschneidet, und in eine schattige Rabate setzt, im folgenden Herbst aber dahin bringt, wo sie bleiben sollen.

Die Pflege und Dauer hat selber mit dem gemeinen Ephou gleich.

Wir äußern daher nur ihren Nutzen; vorzüglich bey Lauben und bedeckten Gängen, zur Bekleidung der Mauern, und anderer dem Auge beleidigenden Gegenständen. Bey Lauben verdienen solche vor andern den Vorzug, weil sich die langen und biegsamen Zweige nach jeder willkürlichen Ordnung schneiden und leiten lassen, und doch dabey die frische Luft dem Ausruhenden nicht entsagen.

Anmerkung zu den Buchstaben.

- a. Der Stengel mit Blüthen- und vollkommenen Blättern.
- b. Ein vollkommen ausgewachsenes Blatt an dem untern Theil der Stengel.
- c. Die Frucht oder das Saamenskäpfel, so eine Keere vorstellet.
- d. Ein Saamenkorn.

*) Die Abbildung ist aus dem ehemahligen Garten der verstorbenen Frauen Fürstin Karl v. Liechtenstein gemacht, und durch Herrn Gärtner Conrad Seyfried angepflanzt worden.

T A B. 243.

HIBISCUS SYRIACUS FLORE ALBO.

Der weißblühende syrische Hibischstrauch.

GUIMAUVE ROYAL à FLEUR BLANCHE.

Syrien ist eigentlich das Vaterland, wo er wild wächst, auch wird selber in der Levante und in Krain angetroffen.

Man nennet ihn auch syrische Ketmia, syrische Altheenstaube, syrische Pappeltaube, und Altheenstrauch.

Dieses Pflanzengeschlecht stehet bey dem Ritter v. Linnæe in der 9ten Abtheilung seiner 1sten Klasse, die er Monadelphia Polyandria nennet, worinn diejenigen Pflanzen sind, die viele Staubfäden, so mit den Griffeln in einem Körper beysammen stehen, und einen doppelten Blumenkelch haben, wovon der äußere aus vielen Blättlein bestehet, dann deren Saamenskäpfeln fünffächerig und vielkörnig sind.

Sein Stämmchen ist staudenartig, mit einer glatten, braunen Rinde bedeckt, und treibet viele Zweige, die mit einer aschgrauen, glatten Schale umgeben sind. Das Holz ist gelblich.

Die Blätter stehen wechselweise an den Zweigen auf kurzen Stielen, sind eysförmig, an der Basis feilsförmig, schwach, dreylappig, von der Spitze bis zur Hälfte stumpf, groß gezähnt, dreynervig, auf beyden Seiten glatt, oben dunkel-mattgrün, unten bläßer an Farbe.

Im August und September kommen die schönen, großen, weißen Blumen an den ährigen Trieben, einzeln auf kurzen Blumenstielen in den Winkeln der Blätter gegen den Spizen der Zweige hervor. Sie haben 5 große rundlichte Blumenblätter, die sich oben in Gestalt einer Glocke ausbreiten, an ihrer Basis miteinander vereinigen, und im Grunde dunkelroth sind. In der Mitte befinden sich viele Staubfäden, die mit den Griffeln in Gestalt einer Säule innerhalb der Röhre der Blume verbunden sind, sich aber gegen oben zu ausbreiten, und mit Nierenförmigen blasgelben Köblchen endigen. Die zarten Griffeln sind länger als die Staubfäden, und haben oben eine